



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Mit den neuen Energieträgern Holzpellets, Gas und Strom in unserem Portfolio, die sich neben dem Heizöl-Angebot bereits voll etabliert haben, und unserem jetzt optimal aufgestellten Team (mehr auf Seite 5), sind wir im Jahr unseres 140-jährigen Bestehens sicher, Ihnen liebe Kunden, auch weiterhin mit hochwertigen Produkten und optimalem Service zur Seite zu stehen.

„Bilden – Beschäftigen – Binden“ lautete das Motto des diesjährigen IHK-Wirtschaftstages. Wir freuen uns einmal mehr, mit unseren Mitarbeitern Betriebsjubiläen zu feiern, denn langjährige Beschäftigte sind bei KNITTEL MobileEnergie keine Seltenheit (Seite 2). Und natürlich liegt uns der Nachwuchs am Herzen, allen voran unsere Auszubildenden, mit denen wir gemeinsam zuversichtlich in die Zukunft blicken. Darüber hinaus haben Philipp und Marc Weber mit 18 weiteren jungen Leuten aus ganz Europa an den Junior-Days von AVIA INTERNATIONAL teilgenommen. Sie erzählen in dieser Ausgabe von ihren vielfältigen Reiseeindrücken aus Borken, Enschede und Antwerpen (Seite 4).

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen glücklichen Start ins neue Jahr – und nun viel Freude mit unserem aktuellen Newsletter.

Ihre Uta Knittel-Weber und
Ihr Udo Weber



Spediteure in eigener Sache: Zuerst waren es Garne und Stoffe, dann Lebensmittel und Möbel später jahrzehntelang Kohlen und Briketts.

Vom Leinenhändler zum Energielieferanten

KNITTEL MobileEnergie in Fulda feiert sein 140-jähriges Bestehen

Mit dem Handel von Garnen und Stoffen legten die Gebrüder Romanus und Wilhelm Knittel 1871 den Grundstock für die Erfolgsgeschichte des Handelsunternehmens, das heute unter KNITTEL MobileEnergie firmiert und sich als regionaler Energiehändler etabliert hat. In diesem Jahr feiert die J. Knittel Söhne GmbH 140-jähriges Bestehen. Geschäftsführer Udo Weber skizziert die wichtigsten Stationen der vergangenen Jahrzehnte.

1) Wie hat alles angefangen?

Mit den Höhen und Tiefen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wechseln im Hause J. KNITTEL Söhne auch die Geschäftsfelder: Nach dem weiteren Betrieb einer Möbelspedition wird der Kohlegroßhandel aufgebaut. 1958 entsteht das Mineralölhandelsgeschäft, ein erster Markenvertrag wird mit der damaligen DEA (Deutsche Erdöl AG) abgeschlossen. Hieraus erwachsen zwei Standbeine, die das Kohlegeschäft verdrängen: zum einen das Propregeschäft mit Heizöl und Schmierstoffen, zum anderen die Tankstellen. Nach der Grenzöffnung wurde mein Schwiegervater Willi Knittel im alten Thüringer Stammgebiet aktiv. Seine älteste Tochter Uta, meine Frau, trat 1990, ich 1991 in die Geschäftsleitung ein. Seit 1997 gehört auch Ulrich von Keitz zum Führungsteam. KNITTEL betreibt heute rund 80 Tankstellen, das Marktgebiet erstreckt sich über Teile Hessens, Thüringens, Nordbayerns und Baden-Württembergs.

2) Was war das wichtigste Ereignis in der Unternehmensgeschichte?

Es gab immer mutige Entscheider, die es geschafft haben, dem Wandel auf dem Markt mit einem Wechsel im Unternehmensportfolio Rechnung zu tragen. Wichtige

Meilensteine haben dabei der Schritt vom Textil- zum Kohlehandel und später der Wechsel ins Mineralölhandelsgeschäft markiert. Das entscheidendste Ereignis in der jüngeren Unternehmensgeschichte ist 2010 die nochmalige, grundlegende Erweiterung der Leistungen im Energiesegment: vom Mineralöllieferanten zum regionalen Energiehändler mit Vollsortiment. Die Palette umfasst nun ebenso Erdgas, Pellets und Strom.

3) Was planen Sie für die Zukunft?

Wir möchten nach wie vor Handelsunternehmen und dabei der Energiebranche treu bleiben, egal welcher Energieträger an Dominanz gewinnen wird. Allerdings sind wir davon überzeugt, dass es in Zukunft eine scharfe Trennung der Energieträger nicht mehr geben wird. Vielmehr wandelt sich der Markt immer stärker hin zu einem Energiemix, sprich, der Kombination verschiedener Energieträger wie Öl-Brennwerttechnik und Solar kombiniert mit einem Pelletsofen.



Zusammen weit über 100 Jahre im Betrieb

KNITTEL MobileEnergie verabschiedet vier langjährige Mitarbeiter in den Ruhestand / Zweimal 25. Betriebsjubiläum gefeiert

Fulda. „Der Ruhestand ist die begehrteste Form der Alterserscheinung.“ Mit diesem Zitat verabschiedete Udo Weber, Geschäftsführer von KNITTEL

MobileEnergie, gleich vier langjährige Mitarbeiter. Jede Menge Lob gab es für die Kollegen, genauso wie für zwei Lagermitarbeiter, die nach jeweils 25 Jahren bei KNITTEL Betriebsjubiläum feiern konnten: Klaus Saurwein und Thorsten Staenicke.

Beide waren 1986 kurz hintereinander ins Unternehmen eingetreten, beide waren anfangs Tankwagenfahrer und kontrollieren heute den Warenein- und -ausgang. „Wir haben eine ganze Menge Erfahrung und Kompetenz in unserem Lager, nämlich gleich zweimal 25 Jahre“, hob Weber hervor.

Thorsten Staenicke (49) würde nicht nur seinen Anforderungen im Lager optimal nachkommen, so Weber, sondern übernehme bisweilen auch noch die Funktion des Hausmeisters. Klaus Saurwein (50) sei ein Mitarbeiter, der immer neue konstruktive Vorschläge macht.

Den Ruhestand bereits erreicht haben Gabriele Dörich, Reinhold Schütz, Winfried Rahm und Horst Wagner. Den 64-jährigen Wagner, der seit 1984 als Tankwagenfahrer Kraftstoffe von der Raffinerie zur Tankstelle



Uta Knittel-Weber (Mitte) und Udo Weber (rechts) dankten (v. l.) Klaus Saurwein, Horst Wagner, Thorsten Staenicke, Winfried Rahm und Reinhold Schütz für ihr langjähriges Engagement. Es fehlt: Gabriele Dörich.

befördert hatte, beschrieb Udo Weber als einen geradlinigen Mitarbeiter, der „einen sauberen Job abliefert“. Winfried Rahm, seit 1973 KNITTEL-Mitarbeiter, war anfangs als Fahrer, später als Maler im Einsatz. Der heute 63-Jährige kümmerte sich zum Beispiel um die Werbeschilder an den Tankstellen. Weber lobte besonders seine eigenverantwortliche Arbeitsweise. Reinhold Schütz (63) war seit 1997 als KNITTEL-Tankwagenfahrer unterwegs, um Kunden mit Heizöl zu beliefern. „Das ist ein Mensch, der unspektakulär wirkt. Aber gerade darin liegt seine Stärke“, so Weber. Gabriele Dörich, gelernte Bürokauffrau,

die mit 50 Jahren aus gesundheitlichen Gründen in den Vorruhestand geht, war seit 1978 bei KNITTEL MobileEnergie beschäftigt. Weber bedauerte, dass er die auch bei den Kollegen sehr beliebte Mitarbeiterin verabschieden muss.

„Wer eine Arbeit hinter sich hat, soll eine Aufgabe vor sich haben“, beendete er seine Ansprache, „und ich bin mir sicher, dass Sie viele Ideen für Ihre Zukunft haben“.

Betriebsrat Bernd Münch ging seinerseits auf die einzelnen Stärken der Mitarbeiter ein. Er dankte allen für eine „tolle Zeit“ und wünschte den Ruheständlern viel Freude bei deren geplanten Aktivitäten.

„Bilden – Beschäftigen – Binden“

KNITTEL-Team zieht positive Bilanz nach dem 18. Fuldaer Wirtschaftstag der IHK



KNITTEL stellte den IHK-Messebesuchern das umfassende Leistungsportfolio des Energiehandelsunternehmens vor.

Fulda. Dass der Vergleich verschiedener Energieformen ein aktuelles Thema ist, war am Stand von KNITTEL MobileEnergie beim 18. Fuldaer Wirtschaftstag deutlich zu spüren. „Viele Besucher haben sich über unser erweitertes Leistungsportfolio, die neuen Bereiche Strom und Gas sowie unsere Kombi-Tarife informiert“, blickt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber auf die IHK-Veranstaltung unter dem Motto „Bilden – Beschäftigen – Binden“ zurück und zieht positive Bilanz.

IHK-Präsident Bernhard Juchheim sprach seinen regionalen Unternehmerkollegen Dank aus, denn sie würden in Zeiten des demographischen Wandels in besonderem Maße bilden und beschäftigen. KNITTEL MobileEnergie, einer der Hauptsponsoren des Wirtschaftstags, liegt gerade auch die Bindung der Mitarbeiter am Herzen. „Wir sind stolz auf viele langjährige Beschäftigte“, sagt der zweite Geschäftsführer von KNITTEL MobileEnergie, Ulrich von Keitz.

Gestatten Sie, dass wir Ihnen unsere Mitarbeiter vorstellen?



Vertrieb und Außendienst

Heike Rahm: „Die Zukunft bleibt spannend“
Mit einer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau begann Heike Rahm bereits vor 29 Jahren ihren Einsatz für KNITTEL MobileEnergie. Sie ist heute unter anderem im Einkauf tätig.



Können Sie die Stationen Ihres Berufslebens im Unternehmen KNITTEL kurz skizzieren?

Von 1982 bis 1984 habe ich meine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau absolviert, war im Verkauf für Kraftstoffe, in der Faktura sowie in der Abwicklung des Steuerlagers tätig, später im Einkauf im Bereich Kraftstoffe und Schmierstoffe sowie im Innendienst-Sachbearbeiterin rund um die Knittel-Ring-Card. Heute stehen der Gesamteinkauf Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Pellets auf meiner Liste, und ich bin Ansprechpartnerin für den Schmierstoffe-Innendienst und den Verkauf von Pellets.

Lebensaufgabe oder Job – wie verstehen Sie Ihre Arbeit?

Nach fast 30 Jahren verschwimmen die Begriffe Job und Lebensaufgabe, gerade in einem Familienunternehmen. Natürlich wird der Job in all diesen Jahren ein Stück weit auch zur Lebensaufgabe. Denn Betrieb und Mitarbeiter wachsen nach drei Jahrzehnten immer stärker zusammen ...

Was stellt für Sie in Ihrem Beruf eine besondere Herausforderung dar?

Die Mineralölbranche ist ständig in Bewegung. Daraus entstehen immer neue Anforderungen, denen sich sowohl der Betrieb als auch die Mitarbeiter stellen müssen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Der Arbeitsbereich wechselt von Zeit zu Zeit, dadurch bleibt die Arbeit jeden Tag aufs Neue spannend. Ich mag die Möglichkeit, eigenständig zu arbeiten, und schätze die Kollegialität untereinander – gerade in schwierigen Zeiten rücken alle zusammen.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Spannend ist und bleibt das Börsengeschehen. Spannend bleiben auch die Zukunft und die Entwicklung der einzelnen Energieträger.

Manfred Heinrich: „Rasante Entwicklung“

Seit 18 Jahren macht sich Manfred Heinrich bei KNITTEL MobileEnergie als Außendienstler für die Tankstellen stark, sein Aufgabengebiet ist breit gefächert.



Können Sie die Stationen Ihres Berufslebens im Unternehmen KNITTEL kurz skizzieren?

Eigentlich gibt es für mich seit dem 1. März 1993 nur eine einzige Station bei KNITTEL: den Außendienst Tankstellen. Dieser umfasst jedoch viele einzelne Teilbereiche, wie Kunden-Betreuung, Controlling, Shop-Beratung und Verkauf.

Lebensaufgabe oder Job – wie verstehen Sie Ihre Arbeit?

Für mich ist nach dem Job vor dem Job. Bei meiner Tätigkeit ist es nicht möglich, nach Dienstschluss den „Hebel“ umzuschalten. Viele Problemlösungen entstehen gerade erst, wenn der Kopf etwas freier wird und man plötzlich neue, kreative Einfälle hat – also kann man durchaus schon von einer „kleinen“ Lebensaufgabe sprechen.

Was stellt für Sie in Ihrem Beruf eine besondere Herausforderung dar?

Es gibt nichts Beständigeres als den Wandel. Eine besondere Herausforderung ist es, diesem gerecht zu werden. Besonders die Inbetriebnahme neuer Tankstellen stellt immer wieder eine ganz neue Herausforderung dar.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Das Familienunternehmen KNITTEL ist bestrebt – mit gutem Erfolg, sich an die neuen betrieblichen Anforderungen der Zukunft anzupassen. Dadurch ist meine Tätigkeit jeden Tag aufs Neue interessant.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

In den vergangenen 18 Jahren haben sich eigentlich fast alle Bereiche des Tankstellengeschäfts völlig verändert.

Stellvertretend möchte ich hier nur die Warenwirtschaft erwähnen. Wer hier den Anschluss verliert, verliert in den nächsten Jahren die „Bodenhaftung“.



Adrenalin pur im Elektro-Rennauto und jede Menge Spaß in Antwerpen

AVIA organisierte Junior-Days / Philipp und Marc Weber waren dabei



Die Teilnehmer der AVIA-Junior-Days aus ganz Europa verstanden sich auf Anhieb.

Fulda. 20 junge Menschen aus ganz Europa waren neugierig auf das, was AVIA INTERNATIONAL für die Junioren, die potenziellen Nachfolger aus den Reihen der AVIA-Gesellschafter, vorbereitet hatte: eine vier-tägige Reise nach Borken, Enschede und

Antwerpen. Philipp (19) und Marc Weber (16), Söhne des Geschäftsführer-Ehepaars Udo Weber und Uta Knittel-Weber, erinnern sich gerne an das erste Zusammentreffen mit den anderen 14- bis 23-jährigen Teilnehmern der AVIA-Junior-Days.

„Wir mussten alle Englisch sprechen“, blickt Marc zurück, „aber wir haben uns schnell daran gewöhnt“. Auch sein großer Bruder Philipp empfand die Gruppe gleich als eine „super Gemeinschaft“.

Bei der Firma Glöckner in Borken wurden die neuen Elektrozapfsäulen studiert, die über 18-Jährigen durften selbst einen Kleinwagen mit Strom-Antrieb fahren. „Das Auto ist extrem leise“, berichtet Philipp Weber. Anschließend wurden die Jugendlichen zu Sportwagen-Copiloten in einem Tesla-Roadster, ebenfalls mit Elektro-Antrieb: Von 0 auf 100 in weniger als vier Sekunden, „das war ein tolles Erlebnis“, erinnert sich Marc Weber, einige Mitfahrer seien allerdings ein bisschen blass aus dem Wagen ausgestiegen.



Philipp Weber (links): „Wir haben neue Freunde gefunden.“ Marc Weber (rechts): „Die Fahrt im Tesla-Roadster war toll.“

Der Tag in Enschede stand im Zeichen von AVIA-Express, einer Automatentankstelle der Weghorst-Company, dann nahmen die Jugendlichen Antwerpen und das Unternehmen Engelen ins Visier. „Bei dieser Tour sind richtige Freundschaften entstanden“, erzählen die Brüder, mit einigen der Jugendlichen haben sie immer noch regelmäßigen Kontakt. In zwei Jahren stehen die nächsten Junior-Days an – die „KNITTEL-Junioren“ freuen sich schon darauf.

„Weihnachten heißt Freude schenken“

Ab Jan. 2012 ist Perspektiva-Mitarbeiter Sebastian Schneck fest bei KNITTEL MobileEnergie beschäftigt



Die KNITTEL-Weihnachtsfeier fand in diesem Jahr in den festlich geschmückten Räumlichkeiten von Perspektiva statt.

Fulda. Festlich geschmückt und in Kerzenschein getaucht – die Räumlichkeiten bei Perspektiva boten einen stilvollen Rahmen für die diesjährige Weihnachtsfeier von KNITTEL MobileEnergie. Und Geschäftsführer Udo Weber hatte neben Äpfeln, Nüssen und einem Buffet voller Köstlichkeiten aus der Rhön als besonderes Ereignis auch einen Arbeitsvertrag für einen Perspektiva-Mitarbeiter mitgebracht, der ab Januar 2012 fest bei KNITTEL angestellt sein wird.

„Freude schenken‘ heißt, eine Win-Win Situation für alle schaffen“, sagte Weber. Denn: Mit Sebastian Schneck, der im Rahmen seiner Qualifizierungsmaßnahme bei Perspektiva bereits ein zweijähriges Praktikum als Lagermitarbeiter absolviert hat, hole man sich einen zuverlässigen, freundlichen Mitarbeiter fest ins Unternehmen, „der bereits bewiesen hat, dass er sich mit wechselnden Aufgaben auseinandersetzt“. Der 25-Jährige aus Eichenzell hat von 2003 bis 2006 eine Ausbildung zur Fachkraft für Verkaufsvorbereitung bei der Grümel gGmbH in Fulda absolviert und war danach bis Januar 2009 arbeitssuchend. Im Februar 2009 startete er seine Weiterbildung bei Perspektiva. Über den neuen Vertragsabschluss freuten sich auch Perspektiva-Mitarbeiterin Julika Büttner, die Sebastian Schneck während des Praktikums betreut hat, und Perspektiva-Geschäftsführer Michael Becker, der sich, wie er mit einem Augenzwinkern sagte, „gerne von seinen Mitarbeitern trennt, wenn sie ein so optima-

les neues ‚Zuhause‘ gefunden haben“. Er dankte KNITTEL und wünschte Sebastian Schneck für die Zukunft alles Gute. Udo Weber legte zum 140-jährigen Bestehen von KNITTEL MobileEnergie noch ein Weihnachtsgeschenk obendrauf und gab bekannt, dass ein Team aus KNITTEL-Mitarbeitern 2012 für die Fördergemeinschaft ein bauliches Projekt in Eigenleistung realisieren werde. Dazu sei die Knittel-Geschäftsleitung als Mitgesellschafter von Perspektiva bereits mit Michael Becker im Gespräch.



Perspektiva

Perspektiva in Fulda ist eine Fördergemeinschaft für Arbeit und Leben, die sich für junge Menschen stark macht, die den Anforderungen der Arbeitswelt noch nicht gewachsen sind. Mit Hilfe der Gesellschafter, unter anderem KNITTEL MobileEnergie, werden den jungen Menschen verschiedene Qualifizierungsmöglichkeiten angeboten.

Kompetent, leistungsfähig – und jetzt noch schneller

Das Team von KNITTEL MobileEnergie hat sich neu aufgestellt:

Für noch mehr Kundennähe und die optimale Abwicklung aller Anfragen

Fulda. KNITTEL MobileEnergie strukturiert sich neu – und die Kunden profitieren davon besonders. Sie dürfen sich auf noch kürzere Wege und die noch schnellere Abwicklung der Bestellungen und Anfragen freuen.

„Wir sind optimal aufgestellt“, sagt Ulrich von Keitz, Geschäftsführer von KNITTEL MobileEnergie, „und mit der neuen spezifischen Aufteilung unseres Teams können wir die Kunden jetzt noch effizienter bedienen“. Das Fachpersonal, etwa im Schmierstoff-Vertrieb, wurde im Außendienst mit neuen, aber gleichzeitig in der Branche erfahrenen Mitarbeitern aufgestockt, die versierte Kenntnisse rund ums Thema Energie mitbringen.

Kompetent und leistungsfähig präsentiert sich ebenfalls der neu aufgebaute Innendienst, der dafür sorgt, dass die gewünschte Ware zuverlässig und umgehend den Kunden erreicht. Und sollten rund um das vielfältige Produktangebot oder bei komplexen Bestelllisten Fragen auftauchen, steht das KNITTEL-Team direkt und unkompliziert zur Verfügung.

„Wir ergänzen langjährige Erfahrung mit modernem Vertriebsmanagement“, unterstreicht Geschäftsführer Udo Weber, „für noch bessere Lösungen – und weiterhin zufriedene Kunden“. Seit jeher stehe KNITTEL MobileEnergie für eine persönliche Betreuung seiner Klienten und achte auf hohe Servicequalität. „Wir sind ein Familienunternehmen mit starkem regionalen Bezug und wollen unseren Kunden nicht nur die gewohnt hochwertigen Produkte zum bestmöglichen Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten, sondern ihnen auch jederzeit einen Ansprechpartner zur Seite stellen“, erklärt die Geschäftsleitung das neue Konzept.

Die Neuen: Betriebswirt Viktor Tielmann, Industriemeister Timo Radics und Kaufmann Andreas Bohl

Drei neue Mitarbeiter ergänzen seit Oktober das Team: Viktor Tielmann, Timo Radics und Andreas Bohl. Udo Weber begrüßte sie mit den Worten: „Wir vier haben eines gemeinsam: Ich habe ebenfalls genau heute, am 4. Oktober, meinen ersten Tag im Unternehmen Knittel gehabt – allerdings schon vor 20 Jahren“. Dass die drei Mitar-



Die Kunden in den Mittelpunkt stellen möchten auch die Neuen im KNITTEL-Team (v. l.): Andreas Bohl, Geschäftsführer Udo Weber, Viktor Tielmann, Timo Radics und Ulrich von Keitz.

beiter gleichfalls Freude an einer langjährigen Partnerschaft haben, wünsche sich die Unternehmensleitung sehr. Die neuen Kollegen waren dem gesamten Team der KNITTEL-Zentrale in einer kleinen Feierstunde vorgestellt worden.

Viktor Tielmann, 26-jähriger Betriebswirt aus Fulda, hat gerade seine Masterarbeit an der Hochschule Fulda abgegeben und damit sein Studium beendet. Er unterstützt nun das Rechnungswesen bei KNITTEL, zunächst als neuer Controller im internen Rechnungswesen. Er müsse sich dabei in komplexe Zusammenhänge einarbeiten, erklärte Weber, „aber diese komplexe Struktur mit mehreren Tochterunternehmen garantiert für KNITTEL eine saubere Ergebnisstruktur der einzelnen Bereiche“. Außerdem sei Tielmann langfristig als Nachfolger für H. Schahl vorgesehen, der in zwei Jahren in den Ruhestand geht. Tielmann hat bereits breite Erfahrung auf dem Gebiet Energie und Rohstoffe sammeln können. Anlässlich eines Praktikums bei einem Wirtschaftsprüferunternehmen sowie bei einem Aufenthalt für die Commerzbank in New York ging es um das Thema Energieversorger. „Die Produkte von KNITTEL passen zu meinen Interessen“, hob Viktor Tielmann hervor. Er war auf einer Karrieremesse an der Hochschule Fulda mit KNITTEL-Geschäftsführer Weber ins Gespräch gekommen, hatte sich dann beworben und die Zusage erhalten. Der gelernte Kfz-Mechaniker und Industriemeister Timo Radics aus Michelsrumbach startet bei KNITTEL im Schmierstoffe-Innendienst. „Schon in der Ausbildung habe ich

mich insbesondere für das Thema Schmierstoffe interessiert“, sagte der 28-Jährige in der Vorstellungsrunde und ergänzt: „Alles rund um Autos und Maschinen ist meine Welt.“ Er kenne KNITTEL quasi schon von klein auf und habe ab 1998 seine Ausbildung an der damaligen DEA-Station in der Fuldaer Kreuzbergstraße absolviert – als dort noch eine Kfz-Werkstatt angegliedert war. „Als Industriemeister mit Technik-Sachverstand ist er für den komplexen Schmierstoff-Bereich ideal geeignet“, erklärte Udo Weber, „er kann unser Team gut unterstützen“.

Andreas Bohl heißt der dritte neue Mitarbeiter im Bunde. Der Utrichshausener bringt als gelernter Versicherungskaufmann bereits langjährige Erfahrung im Innen- und Außendienst mit. Nach Stationen bei einer Versicherung und zwei Lebensmittelherstellern verstärkt der 35-Jährige jetzt den Verkauf von Kraftstoffen, Diesel und Heizöl im KNITTEL-Vertriebsteam. Nach langer Zeit im Außendienst mit rund 70.000 gefahrenen Kilometern im Jahr wolle er wieder sesshaft werden, sagte Bohl. Er kenne KNITTEL schon sehr lange, „es ist ein Unternehmen, das sich in der Region einen guten Namen gemacht hat“. Udo Weber: „Andreas Bohl ist ein Vertriebsprofi. Er kann uns im Flüssigkeiten-Geschäft optimal unterstützen und das Team entlasten.“

Mit besten Wünschen für einen guten Start forderte Udo Weber die neuen Mitarbeiter abschließend auf, sich auch im Team rege auszutauschen, „so lernt man schnell mehr von den Kollegen, aber auch über das Unternehmen“.

Einfach Auto abgeben und Kaffee trinken: Rundum-Service vom Feinsten

Die Shell Station von Andreas Nietert ist Treffpunkt für viele Erlenbacher / Einkaufsqualität und Service werden großgeschrieben

Erlenbach. Wie jeden Freitagnachmittag fährt ein älterer Herr seinen Wagen an der Shell Station in Erlenbach vor. Seine Wünsche: einmal volltanken, dazu eine Autowäsche. Er scheint zu wissen, was jetzt kommt – denn Andreas Nietert nickt nur kurz, und schon ist der Tankstellen-Chef in Aktion. Er betankt das Auto, überprüft Ölstand und Reifendruck und fährt das Fahrzeug in die Waschanlage. Der Senior sieht entspannt zu, während er sich im Shop eine Tasse Kaffee gönnt. Einmal mehr muss er sich hier um nichts weiter kümmern.

„Wir haben viele ältere Kunden, die unseren Service schätzen“, sagt Andreas Nietert (52), „die kommen auch von weiter weg“. Der gelernte Kfz-Mechaniker führt die Shell Station seit über elf Jahren und will „an seiner Tankstelle etwas mehr bieten als nur Treibstoff“. Gemeinsam mit seiner Frau Ramona (49), einem festangestellten Mitarbeiter und fünf Aushilfen sorgt er dafür, dass rund um die Zapfsäulen und im Shop alles reibungslos funktioniert und blitzt. „Sauberkeit ist das A und O“, findet Nietert, „wo es dreckig ist, da will ich doch auch meinen Wagen nicht waschen lassen“. Ein umfangreiches Angebot an Zeitschriften, Spirituosen, Autozubehör wie Lampen und Öl, Süßwaren, Getränken und Kaffeespezialitäten sowie ein DPD-Paketshop sind im Laden zu finden, „außerdem sind wir das Tabakwarenfachgeschäft vor Ort“,

erläutert der Betreiber das Sortiment der Tankstelle in der Elsenfelder Straße 34, einer Seitenstraße in Erlenbach. Praktisch für die Kunden: Gleich nebenan hat eine HU- und AU-Prüfstelle ihren Sitz. „Unsere Lage ist vielleicht ein bisschen versteckt, das macht aber gar nichts“, erklärt der Tankstellenpartner von KNITTEL MobileEnergie, „denn über 95 Prozent unserer Kunden sind Stammkunden“.

Die schätzen zum Beispiel die regelmäßigen Aktionen in der Portalwaschanlage. Mal gibt es ein Mikrofasertuch zur Wäsche dazu oder zum Beispiel ein heißes Getränk gratis. Die Waschanlage werde immer auf dem neuesten Stand gehalten, hebt Nietert hervor, zur Verfügung stehen verschiedene Waschprogramme, außerdem ein Vorsprüngerät, dazu zwei Tandem-Plätze mit vier Staubsaugern.

Dass sich Andreas und Ramona Nietert wohl fühlen in ihrer ländlich gelegenen Tankstelle, ist beiden anzusehen. „Ich war früher als Bauleiter auf Montage, bin gemeinsam mit meiner Frau im Wohnwagen quer durch Europa getingelt“, blickt Andreas Nietert zurück, „irgendwann wollten wir aber sesshaft werden“. Dabei war immer im Fokus: das Faible für Autos und für alles rund um PS und Geschwindigkeit...

Am 29. Februar 2000 hat das Ehepaar schließlich die Tankstelle in Erlenbach eröffnet, sich damit einen Lebensraum erfüllt - und es bis heute nicht bereut.



Andreas Nietert und sein Team von der Shell Station in Erlenbach wollen den Kunden mehr bieten als nur Treibstoff.

„Das Geschäft läuft sehr gut – und die Zusammenarbeit mit KNITTEL MobileEnergie war von Anfang an super“, unterstreicht der Tankstellenpartner. „Da gibt’s gar nichts. Wenn mal bei einer Abrechnung etwas unklar war, wurde das unbürokratisch gelöst.“ Er schätze das familiengeführte Unternehmen, das ihn mit Kraftstoffen beliefert, dort habe er immer einen direkten Ansprechpartner – „ich stehe voll hinter und vor KNITTEL“.

Und schon eilt Andreas Nietert von der Waschanlage zurück in den Shop. Drei ältere Damen haben sich zum Kaffeeklatsch eingefunden, sie haben dem Tankstellen-Chef Pralinen mitgebracht. „Ja, wir sind auch sowas wie ein Treffpunkt im Ort“, sagt der 52-Jährige und lacht, „mit den meisten Kunden sind wir per Du“.

Die Erlenbacher Bikerbuben starten ihre Ausfahrten regelmäßig bei den Nieterts.



Auch die Erlenbacher Bikerbuben, eine Motorradgruppe, sind gerne bei den Nieterts und starten jeden Samstag- und Sonntagnachmittag ihre Ausfahrten an der Erlenbacher Tankstelle. Nicht zu vergessen natürlich den eingangs erwähnten Herrn, nach dem man einmal wöchentlich die Uhr stellen könnte: „Dieser Kunde kommt an jedem Freitag um punkt 14 Uhr zur Autowäsche – egal bei welchem Wetter, Sommer wie Winter“, berichtet Andreas Nietert. Seine Tankstelle ist natürlich auch an allen anderen Tagen der Woche geöffnet: Montag bis Freitag von 6 bis 22 Uhr, Samstag von 7 bis 22 Uhr und Sonntag von 8 bis 22 Uhr.